№ 1325. Donnerstag, den 29. Mai (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE



Die nächste Nummer dieser Zeitung erscheint Freitag Abends um 5 Uhr.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 28. Mai 8¾ Uhr Abends.

Wien, 28. Mai. Oesterreich hat sich bereit erklärt, an den Unterhandlungen Behufs einer Vermittelung Englands und Frankreichs, welche die vorläufige Ordnung der italienischen Angelegenheiten bezweckt, Theil nehmen zu wollen. — Die Aeußerungen Rechberg's im Finanzausschuß über die Reduction der Armee versprechen Erfolg.

Deutschland.

Berlin, 27. Mai. Wie die „N. Prß. Z." hört, hat die Central-Commission für die Ausführung des Grundsteuergesetzes gestern nach zwanzigtägiger sehr angestrengter Arbeit ihre Verhandlungen beendigt; heute hat sie ihre Protokolle und die festgestellten Tarife vollzogen.

— Der Herr Finanzminister hat den im Hause der Abgeordneten eingebrachten Gesetzentwurf über Verwendung von Wechselstempel-Marken mit nachstehenden Eröffnungen begleitet:

„Es war früher in diesem hohen Hause der Wunsch ausgesprochen worden, daß die Regierung mit der Anwendung von Stempelmarken bei Wechseln vorgehen möchte, und zwar bei dem Anlaß, als ein Gesetzentwurf vorgelegt wurde, welcher die Bestempelung der Wechsel unter 50 Thlr. beabsichtigte. In Beziehung auf die Stempelung der kleinen Wechsel wird ein Entwurf jetzt nicht vorgelegt, weil einmal beabsichtigt wird, die Marken in größerem Umfange anzuwenden, dann es aber überhaupt nicht in der Absicht der Regierung liegt, in dieser Session Steuergesetze vorzuschlagen.

„Was nun die Stempelmarken betrifft, so werden sie ganz unbedenklich bei den von dem Auslande eingehenden Wechseln angewendet werden können, und es würde für den Handelsverkehr eine große Erleichterung darin liegen, daß solche Wechsel, die häufig sofort weiter befördert werden müssen, nicht erst nach dem Stempelamte zu schicken sind. Was nun die inländischen Wechsel anbetrifft, so besteht einmal schon nach dem Gesetze von 1822 die Blanco-Stempelung. Außerdem hat aber die Finanz-Verwaltung Vorkehrungen getroffen, daß künftig auf allen Stempelämtern gestempelte Blanquets im Voraus gekauft werden können, und zwar in den Beträgen von 5, 10, 15, 20 Sgr. bis 1 Thlr. Die Staatsdruckerei ist schon mit dem Drucke beschäftigt, und es wird in dieser Weise dem Handelsstande eine große Erleichterung in Beziehung auf die inländischen Wechsel gewährt. Der Entwurf schlägt nun vor, die Finanz-Verwaltung im Allgemeinen zu ermächtigen, Stempelmarken anfertigen und zum Verkauf stellen zu lassen, weil möglicherweise bei manchen anderen Schriftstücken es für den Verkehr bequem sein kann, Stempelmarken erst dann aufzudrücken, wenn die Urkunden gebraucht werden. Selbstredend würde eine Ausdehnung auf andere Acte nur stattfinden im Einverständniß mit den betreffenden Ressortchefs."

— Bezüglich des von uns mitgetheilten, gegen die Eröffnungsrede des Präsidenten Grabow gerichteten Kreuzzeitungsartikels erhält die „Volksztg." folgende Zeilen zur Veröffentlichung:

„Es ist bedauerlich, daß ein solcher Artikel heute in einer preußischen Zeitung stehen kann. Er bezieht sich auf Worte des fast einstimmig gewählten Präsidenten des Abgeordnetenhauses und beleidigt eigentlich das ganze Abgeordnetenhaus mit Ausnahme einiger Herren. Wir lesen darin die Worte: „Wehe denen, die das Brod der Könige essen und sie verrathen; wehe denen, welche die Könige um das Herz ihres Volks zu betrügen versuchen; wehe denen, deren Zungen Spieße und Pfeile sind." Diejenigen würden wirklich Gefahr laufen, den König und das Land zu verrathen, wenn auch ohne es zu wollen, die solche Artikel veröffentlichen können, wenn sie im Stande wären, Einfluß zu üben. Darum wird es für das allgemeine Wohl nothwendig sein, daß ihnen jeder, auch der letzte Einfluß, wo sie noch irgend welchen haben, genommen wird. Wir wollen mit allen anständigen unbefangenen Leuten gegen solche Artikel protestiren und, wem es vergönnt ist, im Namen des Vaterlandes bis zur höchsten Stelle, die mitten im Volk steht, die Stimme erheben, damit die Leute unschädlich gemacht werden, die das Vaterland ins Verderben stürzen würden durch eine verkehrte innere wie äußere Politik, wenn sie freie Hand behielten. Jeder Mensch von Geist und Herz, der unsere Zeit begreift, muß einem verblendeten Junkerthum den Rücken kehren, welches, da es freiwillig nichts von der Zeit lernt, unfreiwillig von Grund aus bei unserer auf allen Gebieten nöthigen Reform unschädlich gemacht werden muß. Leider Gottes giebt es selbst noch einen Rest liberalen Junkerthums, welches, nachdem es sich manche Verdienste erworben hat, die neueste Zeit nicht mehr begreifen und sich besonders von alten Vorurtheilen gegen die Demokratie nicht befreien zu können scheint. Diese hat aber sicherlich so viel Verdienste wie der sonstige Liberalismus, und alle wahrhaft liberalen Elemente sollen jetzt dauernd fest zusammenstehen, um, unaufgehalten durch Vorurtheile, den reellen Fortschritt zu fördern. Gustav Alfred v. Saucken."

— Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft hatten bei dem Handelsministerium beantragt, daß in dem neuen Börsen-Gebäude eine Telegraphen-Station in unmittelbarer Verbindung mit dem telegraphischen Centralbureau angelegt werde. Laut eines gestern eingegangenen Schreibens des Handels-Ministeriums wird diesem Wunsche bereitwilligst nachgegeben und die telegraphische Verbindung der nenen Börse mit allen wichtigen Börsenplätzen in der bequemsten Weise hergestellt werden.

— Bei dem hiesigen königlichen Stadtgericht ist der Andrang des kaufmännischen Publikums zu den Handels-Registern augenblicklich so bedeutend, daß ein Theil der betreffenden Beamten, um current in den Geschäften zu bleiben, gezwungen ist, vom frühen Morgen bis Abends gegen 10 Uhr in angestrengter Thätigkeit zu bleiben. Bis gestern waren überhaupt 2000 kaufmännische Firmen, 780 Handelsgesellschaften und 350 Procuristen zur Eintragung in die Handelsregister gelangt. Es sind daher bis jetzt überhaupt 3130 Eintragungen erfolgt. Nach dem bisherigen Verhältniß läßt sich annehmen, daß sich die Zahl bis 1. Juni d. J., als dem gesetzlichen Präclusiv-Termin, bis nahezu an 4000 erweitern wird. Aus diesen Zahlen ergiebt sich annäherungsweise ein Maßstab für den Umfang des diesseitigen Handelsstandes.

— Der „H. B.-H." wird vom Rhein geschrieben: Der Direction der Köln-Mindener Eisenbahn ist Seitens des Handelsministeriums der Antrag gemacht worden, die Eisenbahn von Köln nach Trier zu bauen.

— Die Staatswerke Kupferhammer, Eisenspalterei und Messingwerk, bei Neustadt E. W. sind gestern unter großer Betheiligung im Licitationstermin für den Preis von 178,200 Thlr. als Bestbietender erstanden.

England.

— Der Londoner Berichterstatter der „Schl. Z." erzählt, daß die Ausstellungs-Commission einer bedeutenden Anzahl deutscher Gemälde, weil sie nicht zur bestimmten Zeit ausgepackt waren, die Zulassung verweigert und die Kisten nach der Censington-Galerie zu schaffen befohlen hat, wo man so eben nachsieht, ob die als angekommen und abgeschickt angemeldeten Sachen auch vorhanden sind. Leider hat sich bei dieser Untersuchung bereits ergeben, daß ein großes, den Tod des Tintoretto darstellendes und auf 5000 Thlr. geschätztes Bild abhanden gekommen ist. Die preuß. Commission hat Schritte zur vollständigen Erstattung des Geldwerthes gethan.

Frankreich.

— Der vom Justiz-Minister dem Kaiser über die Criminal-Rechtspflege während der zehn Jahre 1851—1860 und speziell während des letzten Jahres erstattete Bericht gibt „dem Lande ein klares, ungeschmeicheltes Bild von dem Einflusse, den die Regierung des zweiten Kaiserreiches auf die öffentliche Sittlichkeit ausgeübt hat." Wir heben aus demselben folgende Daten hervor: In der Zeit von 1826—1850 war die Zahl der Anklagen und Angeklagten sich ziemlich gleich geblieben; in den fünf Jahren 1846—1850 wurden 7430 Personen in 5159 Criminal-Prozessen zur Untersuchung gezogen. Seitdem hat sich darin eine Abnahme gezeigt: 1851 standen 7071 Angeklagte in 5287 Prozessen, 1860 nur 4651 Angeklagte in 3621 Prozessen vor den Assisen. Indessen haben die Verbrechen gegen Personen weit weniger (12 resp. 7 pCt) abgenommen, als die Verbrechen gegen das Eigenthum (31 resp. 29 pCt.). Die Verbrechen gegen die öffentliche Ordnung haben sich in den zehn Jahren des Kaiserreiches, namentlich in den letzten fünf, beinahe um die Hälfte gegen früher vermindert; die Verbrechen gegen Leben und persönliche Sicherheit (Mord, Todtschlag, schwere Körperverletzung) um 18—20 pCt.; nur der Kindesmord hat zugenommen, denn während von 1841—45 und von 1846—50 dieses Verbrechen 167 resp. 172 Personen zur Last gelegt werden mußte, stieg die Zahl solcher Angeklagten 1851—55 auf 212 und 1855 bis 1860 auf 252. Die Verbrechen gegen die Sittlichkeit sind in fortwährender Zunahme begriffen; in den Jahren 1826 bis 1830 beliefen sie sich auf 23 pCt., in den Jahren 1856 bis 1860 aber auf 53 pCt., mehr als die Hälfte aller überhaupt vor Gericht gezogener Verbrechen.

Danzig, den 29. Mai.

* [Schwurgerichtssitzung am 27. Mai.] Der Angeklagte, der ehemalige Krugbesitzer Friedrich Jacob Zeller aus Gr.-Bölkau, bereits 7 Mal wegen Beleidigung von Behörden, Diebstahls und Mißhandlung bestraft, war in Folge der mehreren Untersuchungen, in die er verwickelt, und der Prozesse, die er führte, der Königl. Stadt- und Kreisgerichts-Casse hier große Summen schuldig geworden. Es schwebten, da er meistens nicht rechtzeitig Zahlung leistete, Executionen gegen ihn und zuletzt, da stets die abgepfändeten Sachen von seiner Ehefrau, seinem Bruder u. s. w. in Anspruch genommen wurden, sein Kruggrundstück in Gr.-Bölkau verkauft war, und die Casse den ihr gebührenden Kostenrest von 48 Thlrn. 7 Sgr. nicht erhielt, trug sie am 23. April v. J. bei der Executions-Commission darauf an, ihm den Manifestations-Eid abzunehmen. In dem dazu anberaumten Termine gab er an, nur einen Sonn- und Werktagsanzug, einen Bettrahmen, ein Oberbett und etwa zwei Kissen zu besitzen; das sämmtliche Mobiliar sei an den Gastwirth Joh. Zeller in Gr.-Bölkau verkauft, der ihm den Gebrauch gestattet habe. Außerdem habe er eine Forderung von 5 Thlrn. an Grönke und eine Forderung von 1 Thlr. an Lischke. Nachdem er sodann noch bemerkt, daß er mit seiner Frau in Gütergemeinschaft lebe und versichert hatte, Alles, was er besitze, angegeben zu haben, leistete er den vorgeschriebenen Eid. Nach der Eidesableistung ermittelte es sich, daß er mehrere damals von ihm besessene Gegenstände verschwiegen und mehrere andere Theile seines Vermögens auf die Seite gebracht hatte. Der Angeklagte bestritt die ganze Anklage; die Geschwornen sprachen aber das Schuldig aus und er wurde zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Der zu heute in der Untersuchungssache gegen den Geschäfts-Commissionair Tempski wegen Urkundenfälschung anberaumte Termin mußte vertagt werden, weil der Angeklagte der angeordneten polizeilichen Verhaftung sich durch die Flucht entzogen hat.

Memel, 24. Mai. (Pr.-L. Z.) Die Arbeiten an dem hiesigen Hafen scheinen in diesem Sommer mit besonderer Energie in Angriff genommen zu werden; die colossalen Massen von Baumaterialien, theils in Faschinen, theils in Granitblöcken bestehend, welche herbeigeschafft worden sind, zeugen dafür. Vorläufig wird die Stadermolo theils erneuert, theils durch Abpflasterung mehr befestigt. Gleichzeitig wird an der Herstellung mächtiger Senkstücke rüstig gearbeitet, die zur Verlängerung der Südermolo über die der Schifffahrt gefährliche Spitze der kurischen Nehrung hinaus verwendet werden sollen. Die Tiefe des Fahrwassers hält sich in diesem Jahre bis jetzt recht günstig, denn wir haben stets über 17 Fuß. Die Richtung der Einfahrt in den Hafen hat sich in diesem Frühjahr verändert; es wurden deshalb vor einigen Tagen die Baaken an eine andere Stelle gebracht. Bis zum heutigen Tage sind 241 Schiffe eingekommen, die meisten mit Ballast, nur einige mit Kohlen, und 259 ausgegangen, unter ihnen in der letzten Woche 3 mit Getreide.

Vermischtes.

— Der „Publ." schreibt: „Wir haben mit Freuden eine neue Erfindung zu begrüßen, mit deren Hilfe wir endlich ein vernünftiges Droschkenfahrsystem erhalten können, welches gleichzeitig die Interessen der Fahrgäste wahrt und den Droschkenbesitzern das lang gesuchte Mittel einer Controle der Kutscher bietet. Es ist nämlich das Problem eines einfachen, mit umfassendem Controle-Apparate versehenen Wegemessers gelöst worden, und zwar durch den Berliner Schlossermeister Rennebarth (Ackerstr. 32). Der Mechanismus giebt auf eine einfache Weise und mit voller Sicherheit Folgendes an: Die Länge des zurückgelegten Weges bei jeder einzelnen Tour oder die während eines ganzen Tages, die Anzahl der Personen, die bei jeder einzelnen Tour oder während des Tages gefahren sind, ferner ob einer oder der andere von mehreren Fahrgästen während der Tour ausgestiegen, wie oft und wie weit der Wagen leer gefahren ist. Die Controle ist dieselbe genaue sowohl für Zeit- als für Tourfahrten."

Frankfurt, 22. Mai. Zwei mit der Eisenbahn reisende Engländer erzählen in der „N. Fr. Ztg.", am 21. Mai auf der Strecke zwischen Münden und Cassel sei eine Spitzkugel durch ihr Coupé gedrungen, welche durch ein Fenster kam und nur ein kleines rundes Loch in der Scheibe als Andenken zurückließ. „Wir bekamen einige kleine Glasstücke in's Gesicht und der Gast pfiff durch das offene andere Fenster wieder hinaus. Wir meldeten diesen Fall dem Conducteur des Zuges, als wir in Cassel ankamen; da er im Uebrigen sehr höflich und zuvorkommend war, so wunderte es uns, daß er die Sache etwas leicht behandelte und uns sagte, daß es oft passirt wäre, daß Steine hineingeworfen würden. Wir hoffen aber, daß auch er sich genau darüber erkundigen wird. Ihre sehr ergebenen beinahe zwei Leichen."

— [Der Uebel größtes ist die Schuld.] Nach einer Zusammenstellung im „Economist" betragen die Staatsanleihen, welche in der ganzen Welt vom 31. December 1852 bis Ende December 1862 aufgenommen wurden, soweit die Daten jetzt vorliegen: Frankreich 1700 Mill. fl., Amerika 2000 Mill. fl., Indien 470 Mill. fl, andere Nationen 830 Mill. fl., zusammen 5000 Mill. fl., also 5 Milliarden!

— Eine etwa 50 Jahre alte, geistvolle Hofdame äußerte kürzlich in einer Gesellschaft, in welcher sich mehrere hohe Staatsbeamte befanden und die Politik des Tages besprochen wurde: „Ach, wie beneide ich Kurhessen!" — und fügte, als dieser Seufzer begreiflich allgemeines Erstaunen hervorrief, hinzu: „Ich wünschte auch die Herstellung meiner Verfassung von 1831."

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Fräul. Helene Serno mit Herrn Gerichts-Assessor Ferdinand Schulemann (Bromberg); Fräul. Amanda Krijewsky mit Herrn Wilhelm Rosenberg (Königsberg).

Trauungen: Herr Ignaz Preuß mit Fräul. Rosa Kaufmann (Thorn).

Geburten: ein Sohn: Herrn Krüger (Walterkehmen); Herrn Hoffmann (Königsberg); Herrn George Stobbe (Uderwangen); Herrn A. Born (Sensburg); — eine Tochter: Herrn Dr. Theodor Hirsch (Königsberg); Herrn A. (Pitschel (Königsberg); Herrn C. Herrmann Mitzlaff Elbing); Herrn Nathan Cohn (Gollub).

Todesfälle: Herr Julius Bernhard Bischoff (Braunsberg); Fr. Friederike Brausewetter geb. Dullo (Labiau); Herr Dr. Otto Hagen (Berlin); Herr Adolph Laukien (Königsberg); Herr Julius Wittschell (Gumbinnen); Frau Caroline Henriette Korsch geb. Schlieter (Elbing); Frau Dr. Caroline Henriette Blume geb. Berendt (Danzig).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung,

Die Quittungen über
Real-Abgaben,
Mieths- und Gesindesteuer
haben nur dann Giltigkeit und für die Gemeinde-Behörden unter allen Umständen rechtsverbindliche Kraft, wenn dieselben mit der Unterschrift des Herrn Rendanten Völckel und außerdem mit dem Stempel der Kämmerei-Kasse versehen sind.

Zur Nachachtung bringen wir dieses hiermit zur allgemeinen Kenntniß.

Danzig, den 19. Mai 1862.

Der Magistrat.
Schumann. [3464]

Bekanntmachung.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 8. Mai cr. wird bekannt gemacht, daß die Wahl zur Besetzung der am 22 März 1863 vacant werdenden Oberbürgermeisterstelle der Stadt Danzig im Anfange des Monats September 1862 stattfinden soll.

Das Gehalt ist auf 4000 Rthlr. normirt und erfolgt die Wahl auf 12 Jahre.

Meldungen zu dieser Stelle nimmt bis 1. August cr. in Empfang der unterzeichnete Vorsteher der Stadt-Verordneten-Versammlung.

Danzig, den 28. Mai 1862.

Der Stadtverordneten-Vorsteher
Justizrath Walter. [3724]

Bekanntmachung.

Zur Giltigkeit der Quittungen über Gewerbe- und Klassensteuer ist die Unterschrift des Herrn Rendanten Pieczentkowski ausreichend, wogegen giltige und für die Gemeinde-Behörden unter allen Umständen rechtsverbindliche Quittungen über Communalsteuer, außer jener Unterschrift, noch mit dem Stempel der Kämmerei-Kasse versehen sein müssen.

Zur Nachachtung bringen wir dies zur allgemeinen Kenntniß.

Danzig, den 19. Mai 1862.

Der Magistrat.
Schumann. [3463]

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß die Quittungen über Zahlungen an die Kämmerei-Haupt-Kasse nur dann Giltigkeit und für die Gemeinde-Behörden unter allen Umständen rechtsverbindliche Kraft haben, wenn dieselben mit dreifacher Unterschrift:

a) des Rendanten,
b) des Controleurs der Einnahme,
c) des Kassirers,

versehen sind.

Diese Bestimmung findet fortan auch auf diejenigen Quittungen Anwendung, mit welchen der Einsammler ausgeschickt wird, um Geldbeträge von den Zahlungspflichtigen abzuholen.

Ausgenommen hiervon bleiben die Quittungen über eingezahlte Pensionsbeiträge und Hundesteuer, zu deren Giltigkeit nur die Unterschrift der ad a und c gedachten Beamten (Rendanten und Kassirers) erforderlich ist.

Schließlich bemerken wir, daß zur Zeit angestellt sind und fungiren:

a) als Kämmerei-Haupt-Kassen-Rendant Herr Jahn;
b) als Controleur der Einnahme, Herr Schneider;
c) als Kassirer, Herr Völckel;
d) als Einsammler, Herr Wichmann.

Danzig, den 19. Mai 1862.

Der Magistrat. [3465]
Schumann.

Bekanntmachung.

Zufolge der Verfügung vom 21. d. Mts., ist in das hier geführte Firmen-Register eingetragen, daß der Kaufmann Wilhelm Gottfried Wunderlich in Elbing ein Handelsgeschäft unter der Firma: W. G. Wunderlich betreibt.

Elbing, den 21. Mai 1862.

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [3710]

So eben erschienen in brillanter Ausstattung: (3727)

Neue Tänze von Faust.

Hundert und eins. Marsch. 5 Sgr.
Für Dich. Polka-Mazurka. 7½ Sgr.
Schneeglöckchen. Polka. 7½ Sgr.
Entre-nous. Quadrille. 10 Sgr.

Th. Eisenhauer.
Langgasse 40 vis-à-vis dem Rathhause.

[3721] **Gesangbücher**
in **geschmackvollen** Einbänden, **Albums zu Photographien** von 10 Sgr. bis 8 Thlr. empfiehlt **H. Kienast**, Jopengasse 29.

Haupt-Depôt in- und ausländischer Biere

von
A. H. Sauerhering
in Bromberg.

Hiermit erlaube ich mir ein geehrtes Publikum Danzigs und Umgegend auf meine in Bromberg errichtete Bierhandlung aufmerksam zu machen, und empfehle in ganz vorzüglicher abgelagerter Waare:

echt engl. Porter, Comthurei Ale, Culmbacher Doppel-Bier, Erlanger, Nürnberger, Dresdner Waldschloß und Felsenkeller.

Sämmtliche Biere halte stets auf Fässern und Flaschen vorräthig und hoffe durch reelle Bedienung die Zufriedenheit eines geehrten Publikums zu erlangen und mir auch zu bewahren.

Hochachtungsvoll und ergebenst
[3611] **A. H. Sauerhering.**

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 26. Mai 1862 ist am 27. desselben Monats in unser Handels-(Firmen-) Register eingetragen:

Laufende Nro.	Bezeichnung des Firmen-Inhabers.	Ort der Niederlassung.	Bezeichnung der Firma.
343	Kaufmann Ludwig Wilhelm Wulckow zu Danzig	Danzig	Wilhelm Wulckow.
344	Kaufmann Constantin Niedball zu Danzig	do.	Constantin Niedball.
345	Fabrikant August Hermann Pretzell zu Danzig.	do.	A. H. Pretzell.
346	Verwittwete Johanne Caroline Oertell, geb. Westpfahl zu Danzig	do.	J. C. Oertell Wittwe.
347	Kaufmann Johann Penner zu Steegen	Steegen	Johann Penner.
348	Kaufmann Johann Wilhelm Robert Bünsow zu Danzig	Danzig	R. Bünsow.
349	Kaufmann Alexander Theodor Nasedy zu Danzig	do	A T. Nasedy.
350	Kaufmann Salomon Wolf Löwenstein zu Danzig	do.	S. W Löwenstein.
351	Kaufmann Otto Heinrich Bahlinger zu Groß-Trampken	Groß-Trampken	Otto Bahlinger.
352	Kaufmann Heinrich Julius Grubeck zu Danzig	Danzig	H. J. Grubeck.
353	Opticus und Kaufmann Johann Carl Friedrich Müller zu Danzig	do.	C. Müller.
354	Kaufmann Aron Simon Meyer zu Danzig	do.	S. Meyer.
355	Destillateur Johann Julius Theodor Foß zu Danzig	do.	Theodor Foß.
356	Kaufmann Franz Ludwig Emter zu Obra	Obra	Franz Emter.
357	Kaufmann Johann Jacob Czarnecki zu Danzig	Danzig	J. J. Czarnecki. vormals Pitz & Czarnecki.
358	Kaufmann Carl Friedrich Skoniecki zu Danzig	do.	Friedrich Skoniecki.
359	Kaufmann Jacob Eugen Schulz zu Danzig	do.	J. E. Schulz.
360	Kaufmann Michaelis Götz Aschenheim zu Danzig	do.	Michaelis Götz Aschenheim.
361	Verwittwete Frau Emma Ida Rosalie Zander, geb. Erpenstein zu Danzig	do.	C. H. Zander Wittwe.
362	Kaufmann Carl Friedrich Behrendt de Cuvry zu Weichselmünde	Weichselmünde	Carl de Cuvry et Co.
363	Kaufmann Johann Salomon Runde zu Kohling	Kohling	J. S. Runde.

Danzig, den 27. Mai 1862.

Königliches Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodddeck. [3704]

Glycerin-Haar-Wasser.
Schinnen-Wasser.

Der schönste Schmuck des Hauptes, das Haar, wird nur zu oft durch Pomaden und Oele in seinem Wachsthum verkümmert, indem dieselben die Haut verstopfen und dadurch die Bildung von Schuppen oder Schinnen herbeiführen Ein gutes Haarmittel muss so zusammengesetzt sein, dass das zur Ernährung nöthige Oel in unendlich feinen Theilchen in die Poren dringen kann, ohne dieselben zu verstopfen Es soll ferner in feinster Lösung die Bestandtheile, welche zur Bildung der Haarröhrchen dienen, enthalten und im Gebrauche, statt das Haar und die dasselbe bedeckenden Hauben oder Hüte zu beschmutzen, zur Reinigung beitragen.

Bis jetzt vereinigt kein Haarmittel so viele Vortheile und Annehmlichkeiten, als unser „Glycerin-Haar-Wasser", und ist dasselbe ächt à Fl. 10 Sgr. nur in der Parfümerie-Handlung von

Albert Neumann in Danzig,
Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse,
zu haben. [3452] **Piver & Comp.**



Lilionaise vom Ministerium concessionirt, die Wirkung binnen 14 Tagen garantirt die Fabrik, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, sicheres Mittel für Flechten und scrofulöse Unreinheiten der Haut, à Fl. 1 Thlr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen oft vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten à Fl. 25 Sgr. **Bart-Erzeugungs-Pomade** à Dose 1 Thlr. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt. **Chinesische Haarfärbemittel** à Fl. 25 Sgr. färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz.

Erfinder Rothe & Comp. in Berlin.

Die alleinige Niederlage für Danzig und Provinz bei

Alb. Neumann, Langenmarkt 38,
[3103] Parfümerie- und Seifen-Handlung.

Der
electromagnetische Gesundheits- und Kraftwecker,

ein neuerfundener
mit einem k. k. ausschließlichen österreichischen Privilegium versehener Apparat zur Heilung von Rheumatismen und Nervenleiden, geschlechtlicher Impotenz und der vielen Folgeübel von Onanie, krankhaften Pollutionen und erotischen Ausschweifungen rc.
ist einzig und allein zu haben
beim Privilegiums-Inhaber Dr. Wilh Gollmann,
durch 18 Jahre praktischer Arzt für syphilitische und Geschlechts-Krankheiten,
in Wien, Stadt Tuchlauben No. 557. [3382]

NB. Eine ausführliche Gebrauchsanweisung wird als Broschüre beigegeben.

Kalk-Verkauf.

Um den Rest des schwedischen Kalks, per Schiff „Helene Christine" schleunigst zu räumen, wird derselbe zu ermäßigten Preisen verkauft.

Bestellungen werden in meinem Comptoir entgegen genommen.

A. Wolfheim,
Comptoir: Karpfenseigen u. Kalkort-Ecke No. 27. [3717]

Asphaltirte
feuersichere Dachpappen

in vorzüglicher Qualität, in allen Längen, so wie in Tafeln und den verschiedensten Stärken, empfiehlt zu den billigsten Preisen die Maschinen-Papier-Fabrik von [2428]

Schottler & Co.
in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen jeder Art werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn
Herrmann Pape, Buttermarkt 10.

Königl. Preuss. Lotterie-

Loose, ganze, halbe und viertel, sind billigst zu haben bei
[3166] **A. Cartellieri in Stettin.**

Fortepiano's, Flügel, Pianino und Tafelform

empfiehlt in großer Auswahl, sowohl mit deutschem als englischem Mechanismus, bei mehrjähriger Garantie,

Eugen A. Wiszniewski,
Langgasse No. 35. [2958]

Frisch gebrannter
KALK
ist stets zu haben Langgarten 107 und in der Kalkbrennerei bei Legan.
[3624] **C. H. Domansky Witt.**

Holzgeschäfts-Eröffnung.

In der Allee bei Fröse (Aller-Engel) sind stets Gallerbohlen, Dielen, Spaltlatten, Brennholz rc. billig zu haben. Bestellungen werden auch Gr. Mühlengasse No. 10 und Heil. Geistgasse No. 58 angenommen. [3722]

Gesangbücher für alle Kirchen

in dauerhaften einfachen und eleganten Einbänden empfiehlt zu soliden Preisen
[3719] **J. L. Preuß**, Portechaisengasse 3.

Eine Sendung hübscher Pathenbriefe, wie Hochzeits- und Tauf-Einladungen, Gratulationskarten und Kränze zu Geburtstagen, Silberhochzeiten rc. und empfiehlt billig
[3719] **J. L. Preuß**, Portechaisengasse 3.

Geheime und Geschlechts-**Krankheiten**, sowie deren Folgeübel: **Impotenz, Unfruchtbarkeit, Rückenmarkschwindsucht** rc. heilt brieflich, schnell und sicher, gegen angemessenes Honorar, **Dr. Wilhelm Gollmann.** Wien, Stadt Nr. 557. [1181]

Von demselben ist auch sein bereits in 4. Aufl. erschienener und bewährter **Rathgeber in allen geheimen und Geschlechts-Krankheiten** rc. gegen Einsendung von 1 Thlr. 15 Sgr. zu beziehen.

Ein Comptoir parterre gelegen, wenn möglich mit 2 Wohnzimmern verbunden, in der Nähe des Langenmarktes wird vom 1. October zu miethen gesucht. Offerten unter S. werden in der Expedition dieser Zeitung entgegen genommen. [3459]

Oliva Nr. 103 ist eine freundliche Stube an einen Herrn zu vermiethen, wenn es gewünscht wird, auch mit Beköstigung. [3726]

Wohlfeile Sommerwohnung.

Eine freundliche Wohnung, aus drei zusammenhängenden Zimmern bestehend, ist in Guteherberge für die Sommermonate sofort wohlfeil zu vermiethen. Das Nähere ist bei **Th. Anhuth** in Danzig, Langenmarkt No. 10, zu erfragen. Herr Flesser in Guteherberge weist die Zimmer an. [3718]

Ein Hauslehrer, Philolog oder Theologe, womöglich musikalischen Unterricht mit ertheilend, wird von einer Familie auf dem Lande zu engagiren gesucht. Nähere Mittheilungen durch den Gutsbesitzer **Hoppe**, Waldowken bei Pr. Stargardt. [3461]

Ein gebildeter junger Mann, Sohn eines Gutsbesitzers, 23 Jahre alt, bereits militairfrei und seit 6 Jahren Landwirth, wünscht von Johanni ab eine Stelle als erster oder alleiniger Inspector bei einer Familie, in der er, gegen strengste Pflichttreue, eine anständige Behandlung zu gewärtigen hat, zu übernehmen Das Nähere wird der Gutsbesitzer **Brauns** zu Kamerau bei Schöneck in Westpr. mitzutheilen die Güte haben. [3706]

Junge Leute finden zur Erlernung der Landwirthschaft gegen Pension Aufnahme in Adl. Rakowitz bei Löbau. [3705]

Wir suchen zum baldigen Antritte für bedeutende Engros-Geschäfte **mehrere tüchtige Reisende — ferner 3 Buchhalter —** sowie **mehrere Commis diverser Branchen** fürs Comptoir und Lager, auch als Verkäufer unter günstigen Bedingungen.
[3514] **Holz & Co.** in Berlin, Fischerstr. 24.

Verein junger Kaufleute.

Sonntag, den 1. Juni, Morgens 6 Uhr,
Früh-Concert
in
Ohra-Ostbahn.

Die Billette hiezu können Mittwoch, Freitag und Sonnabend Abends von 8 bis 9 Uhr im Vereinslokale entgegengenommen werden.

Journalieren fahren Morgens ½6 Uhr vom hohen Thore ab

Nur bei Regenwetter findet das Concert nicht statt.

[3677] **Der Vorstand.**

Männer-Turn-Verein.

Zu einer Sonnabend, den 31. d. M. Abends 8 Uhr stattfindenden
außerordentlichen Versammlung
werden die Mitglieder hierdurch zur zahlreichen Betheiligung ergebenst eingeladen.

[3720] **Der Vorstand.**

Caffee-Haus zu Schidlitz.

Heute, Donnerstag, den 29. Mai,
große Kunstvorstellung
der rühmlichst bekannten Seiltänzer-Gesellschaft
Gaßmann aus Sachsen,
aus dem Gebiete der Equilibristik, Gymnastik und Akrobatik Unter den Piecen ist besonders hervorzuheben;

La grande Ascension
oder: die Besteigung des hohen Thurmseiles
à la Kolter,

wobei der das Thurmseil besteigende Akrobat seine 99jährige Großmutter auf dem Rücken bis zur Spitze des Seiles tragen, außerdem auch noch mit einem anderen Akrobaten auf dem Seile fechten wird; eine Kunstleistung, wie sie bei Kolter so beifällig aufgenommen und seit dessen Abreise in Danzig nicht wieder gezeigt worden ist. — Vor und während der Vorstellung:

Großes Concert.

Anfang des Concerts 4 Uhr, der Vorstellung 5 Uhr. Entrée per Person 2½ Sgr., wobei Familien berücksichtigt werden. [3723]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.